

S N E G

Servicestelle für nachhaltige
Beschaffung von Ei & Geflügel




Vom Mehr-Wert AMA-Gütesiegel zertifizierter Puten



Unsere Sorgfalt. Unser Siegel.



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 **Bundesministerium**
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

**LE 14-20**
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.





Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

SNEG Servicestelle für nachhaltige Beschaffung für Eier und Geflügel

Jänner 2022

Dresdner Straße 89 | B1 | 18
1200 Wien
office@zag-online.at

Grafiken:

AMA-Marketing, 1200 Wien
Friedl Nussbaumer, 1040 Wien
Galler Marlene, 8480 Mureck

Bilder:

AMA-Marketing
Putenzucht MiKo GmbH
WECH-Kärntner Truthahnver-
arbeitung GmbH

Druck:

Hantsch PrePress Services OG, 1230 Wien

Quellen:

- <https://www.landschaftleben.at/lebensmittel/pute/landwirtschaft/zuechten-brueten-fuettern>
- <https://www.topagar.at/rind/news/so-werden-heimische-puten-produziert-10279950.html>
- www.amainfo.at
- ZAG-Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Geflügelwirtschaft
- Antibiotika Monitoring Report der Österreichischen Qualitätsgeflügelvereinigung
- Agrarmarkt Austria (2019): Putenmast, AMA-Gütesiegel-Richtlinie

Sehr geehrte(r) BetriebsleiterIn, sehr geehrte(r) KüchenleiterIn,

mit der Servicestelle für nachhaltige Beschaffung für Eier und Geflügel wurde eine Plattform geschaffen, die Ihnen Ihre tägliche Arbeit erleichtern soll. Dem Lebensmitteleinkauf kommt eine besonders wichtige Aufgabe zu, er schafft mit der Auswahl der Rohstoffe, die Voraussetzungen für ein gesundes Essen im Betrieb. Unser Bestreben ist es, Sie umfassend über die Produktgruppen Eier & Geflügel zu informieren und Ihnen unsere Serviceleistungen kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Lebensmittel werden heute global und billig hergestellt und es herrscht ein harter Verdrängungswettbewerb – oft zu Lasten von Qualität, Sicherheit, Gesundheit, Fairness und Umwelt. Umso wichtiger ist eine Einkaufsphilosophie, die qualitativ hochwertigen Lebensmitteln eine Chance gibt. Das ist dann möglich, wenn beispielsweise bei Ausschreibungen Qualitätsmerkmale so beschrieben werden, dass nur vergleichbare Produkte über den Preis miteinander konkurrieren können.

Die österreichische Geflügelwirtschaft steht für eine nachhaltig wachsende, ökonomische und verantwortungsvolle Geflügelhaltung. In den letzten Jahren wurden transparente Systeme für den Schutz und die Gesundheit der Tiere sowie die Nachverfolgbarkeit der Produkte weiter ausgebaut. Den Grundstock für unsere Verantwortung legt das strenge Bundestierschutzgesetz, das in Zusammenarbeit mit den NGO´s und den Tierschutzorganisationen erstellt wurde. Tiergerechte und verantwortungsvolle Haltung von Geflügel ist uns ein großes Anliegen und die Gesundheit der Tiere liegt uns besonders am Herzen. Jede Herde wird neben der Obsorge durch die TierhalterInnen auch regelmäßig von fachkundigen GeflügeltierärztInnen betreut.

Die strengen AMA-Gütesiegel-Bestimmungen zur Besatzdichte bei Legehennen, Masthühnern und Puten bedeuten für die Tiere mehr Licht, mehr Luft und mehr Platz.

Wenn Sie in Ihrem Betrieb sicher stellen wollen, dass das Verpflegungsangebot zur Schonung der Umwelt und zur Förderung der Lebensmittelqualität sowie zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe beitragen soll, finden Sie in dieser Broschüre Wissenswertes und Informatives zu Eiern & Geflügel aus dem AMA-Gütesiegel-Programm.

Herzlichst
Ihre Geflügelwirtschaft Österreich

Der Sonderweg bei der AMA-Gütesiegel-Putenmast

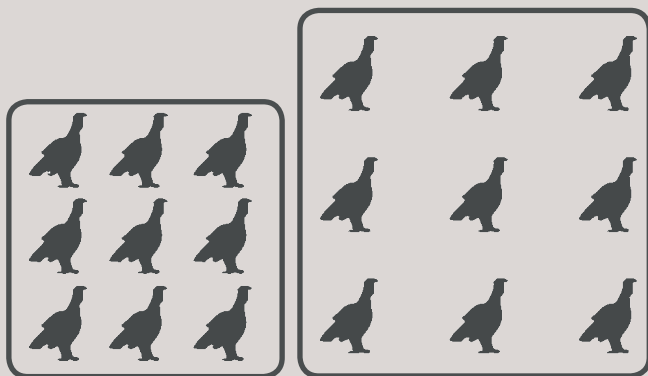
Die strengen AMA-Gütesiegel-Bestimmungen bei der Putenmast sind die Basis für vitale und gesunde Tiere. Neben dem gentechnikfreien Futter haben die Puten auch Einstreu zum Scharren sowie genügend Licht und Luft und damit gute Lebensbedingungen. Im AMA-Gütesiegel-Programm haben die Puten deutlich mehr Platz als in fast allen anderen EU-Ländern, die Regelung lautet 40 kg Tiergewicht/m² zu jedem Zeitpunkt der Mast. Das sind ca. zwei schlachtreife männliche Puten am Ende der Haltedauer. Die EU hat was die Putenmast betrifft keine Richtlinien. Mehr als die Hälfte des in Österreich konsumierten Putenfleisches kommt aus dem Ausland und entspricht nicht dem AMA-Gütesiegel-Programm und den Tierschutzstandards.

Gesetzliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen für die AMA-Gütesiegel zertifizierte Putenmast sind: das Bundestier-schutzgesetz, die Geflügelhygieneverordnung, das Tiergesundheitsgesetz, die Veterinär-Antibiotika-Mengenströme-Verordnung und das Tiertransportgesetz.

Kurz zusammengefasst haben österreichische Puten im Vergleich zu ihren Artgenossen:

- deutlich mehr Platz
- gentechnikfreie Fütterung
- deutlich reduzierten Antibiotikaeinsatz
- UND eine schmerzfreie Schlachtung



EU

Österreich

Mehr Platz für die AMA-zertifizierten Puten

AMA-Gütesiegel zertifizierte Puten haben ein größeres Platzangebot (40 kg Tiergewicht pro m²), damit wird das Tierwohl zwar gesteigert, es entstehen aber auch höhere Haltungskosten.

Gentechnikfreie Fütterung

Seit 2017 werden AMA-Gütesiegel zertifizierte Puten ausschließlich mit gentechnikfreiem Futter gefüttert. Weltweit ist die Fütterung mit gentechnisch veränderten Futtermitteln Standard.

Deutlich reduzierter Antibiotikaeinsatz

Die Tiere dürfen nur im Krankheitsfall mit Antibiotika behandelt werden. Tritt dieser Fall ein, so muss eine gesetzliche Wartezeit vor der Schlachtung eingehalten werden bis keine Rückstände mehr im Fleisch zu finden sind. Der Antibiotika Monitoring Report der Österreichischen Qualitätsgeflügelvereinigung bestätigt, dass der Einsatz von Antibiotika im AMA-Gütesiegel-Programm in den vergangenen sechs Jahren um 65 Prozent reduziert werden konnte.

Geflügelgesundheitsdienst-Datenbank

Der Geflügelgesundheitsdienst sammelt umfassende Aufzeichnungen der tierärztlichen Behandlungen. Jede Impfung und Behandlung mit Antibiotika wird dokumentiert.

Schmerzffreie Schlachtung

Die Tiere werden im AMA-Gütesiegel-Programm durch CO₂ betäubt. Die CO₂ Betäubung ist eine tierschonende Alternative, dabei wird den Puten stufenweise der Sauerstoff entzogen und sie verlieren das Bewusstsein. Die Puten schlafen in diesem Prozess ein, bevor der Hals mit einem Messer geöffnet wird.





Wissenswertes

Die Besatzdichte (Anzahl an Tieren/m²) ist beim AMA-Gütesiegel gesetzlich limitiert. Sie ist auf 40 kg/m² beschränkt. Eine Besatzdichte von 70 kg/m² ist in der EU gängige Praxis. Das bedeutet, dass AMA-Gütesiegel-Puten knapp doppelt so viel Platz haben als unter anderen Haltungsbedingungen.

Das Wohl der Tiere hat im AMA-Gütesiegel-Programm oberste Priorität. Durch die geringere Besatzdichte haben Puten mehr Platz um sich zu bewegen und sind daher gesünder. Die Schadstoffbelastung im Stall ist mit weniger Tieren ebenfalls deutlich niedriger als bei einer hohen Besatzdichte.

AMA-zertifizierte Putenhaltung

In Österreich gibt es keine Bruteier, die einzige Brüterei in Oberösterreich bezieht die Eier meist aus Deutschland, Frankreich, Ungarn oder aus Kanada und versorgt die AMA-Gütesiegel zertifizierten LandwirtInnen mit Küken.

Nachdem die Küken geschlüpft sind erfolgt eine Sortierung nach dem Geschlecht. Puten werden grundsätzlich in einer Halle gehalten, mit am Boden liegenden Hobelscharten oder anderen weichen Materialien als Einstreu. Die Puten haben die Möglichkeit sich frei zu bewegen. Häufig werden weibliche und männliche Puten im gleichen Stall gehalten, wobei sie durch eine Wand oder ein Gitter getrennt werden. Grund

dafür ist das unterschiedliche Wachstum der Geschlechter. Putenküken benötigen viel Wärme, ohne Stallheizung ist keine Putenmast möglich. Obwohl es in vielen Ställen bereits technische Lösungen für Heizung und Lüftung gibt, muss das Stallklima regelmäßig durch die LandwirtInnen kontrolliert werden. Den Tieren steht rund um die Uhr Futter und Wasser zur Verfügung.





Futter

Puten wachsen extrem schnell, sie verwerten 2,7 kg Futter zu einem Kilogramm Gewicht. Bei der herkömmlichen Putenhaltung verdoppeln die Puten in ihrer zweiten Lebenswoche ihr eigenes Gewicht. In den fünf Lebensmonaten werden männliche Puten über 20 kg schwer.

Das Futter besteht hauptsächlich aus Mais, Weizen und Soja. Zusätzlich werden noch Vitamine, Spurenelemente, Mineralstoffe und ätherische Öle beigemischt.

Schlachtung

Der einzige AMA-zertifizierte Putenschlachthof liegt in Kärnten. Die Puten werden meist nachts eingefangen und auf einem LKW verladen. In der Regel kommen sie in der Früh am Schlachthof an. Puten dürfen höchstens 4,5 Stunden in

Ausnahmefällen bis zu 8 Stunden innerhalb von Österreich transportiert werden. Am Schlachthof angekommen warten sie mehrere Stunden in einem Container um sich zu beruhigen und um Stress abzubauen. Danach werden die Tiere noch in den Transportcontainern mit CO₂ betäubt um jeglichen Stress zu vermeiden. Anschließend erfolgt der Halsschnitt zur Entblutung. Die Innereien werden entnommen und die Pute in einzelne Teilstücke zerlegt.

Laut Gesetz müssen TierärztInnen bei der Schlachtung anwesend sein. Sie müssen bei der Ankunft prüfen, ob alles ordnungsgemäß abgelaufen ist und ob die Tiere gesund sind. TierärztInnen kontrollieren ob die Betäubung wirksam erfolgt ist und prüfen die Schlachtkörper auf ihre Qualität.

AMA-Gütesiegel für die Putenmast

Das AMA-Gütesiegel ist ein behördlich genehmigtes Gütezeichen und wird von der AMA-Marketing zur Bezeichnung von Produkten, die ausschließlich zum menschlichen Verzehr bestimmt sind, vergeben. Es dient als Orientierung für den Einkauf von Lebensmitteln. Das AMA-Gütesiegel-Programm Geflügelfleisch steht für eine ganzheitliche Qualitätssicherung vom Stall bis zu den KonsumentenInnen und umfasst die AMA-Gütesiegel-Richtlinien für „Geflügelfleisch“ und „Putenmast“.



Durch ein dreistufiges Kontrollsystem wird die Qualität sichergestellt.

Systemevaluierung

**Über-
kontrolle**

Unabhängige Kontrolle

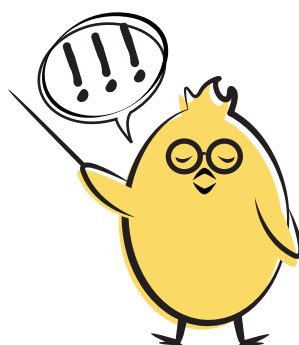
Kontrolle durch unabhängige von der AMA-Marketing zugelassene Kontrollstellen/Labors

Eigenkontrolle

Kontrollen, die vom Betrieb selbst durchzuführen bzw. zu beauftragen sind

AMA-Kontrollpyramide

Beim AMA-Gütesiegel für Mastputen wird die gesamte Wertschöpfungskette transparent überwacht. Jeder Schritt muss dokumentiert und kontrolliert werden. Nur so wird eine sichere Qualität und Herkunft garantiert. Welches Programm die Qualitätssicherung bei welchem Schritt anwendet findet man in der Grafik auf Seite 7.



Die strategische Ausrichtung der AMA-Gütesiegel-Richtlinie basiert auf folgenden drei Säulen: Hohe Qualität, nachvollziehbare Herkunft und unabhängige Kontrolle.

Sie ist Teil des integrierten Qualitätssicherungssystems „Geflügelfleisch“ - damit wird eine durchgehende Qualitätssicherung und -kontrolle auf jeder Stufe der Produktionskette gewährleistet.

Stufe

Programm

1



Elterntierbetrieb

*GGD-Programm

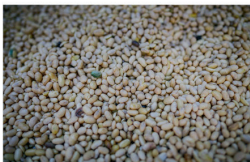
2



Brütereier

*GGD-Programm

3



Futtermittel

AMA-Futtermittel-Richtlinie
„pastus+“

4



Mastbetrieb

AMA-Gütesiegel-Richtlinie
„Putenmast“

5



Schlachtbetrieb

AMA-Gütesiegel-Richtlinie
„Geflügelfleisch“

6



Zerlegebetrieb

AMA-Gütesiegel-Richtlinie
„Geflügelfleisch“

7



Lebensmitteleinzelhandel
Lebensmittelgroßhandel

AMA-Gütesiegel-Richtlinie
„Geflügelfleisch“

Geltungsbereich dieser Richtlinie und des integrierten Qualitätssicherungssystems
*GGD = Geflügelgesundheitsdienst

Herkunft

Sämtliche zugekauften Küken müssen aus demselben Land (Region) stammen, in dem sich der Putenmastbetrieb befindet. Ist der Betrieb z.B. in Österreich, müssen die Küken in Österreich erbrütet worden sein und hier schlüpfen. Küken sind von Brütereien zuzukaufen, die an einem Geflügelgesundheitsdienst (GGD oder einer vergleichbaren und von der AMA-Marketing anerkannten Organisation) teilnehmen. Die vorgelagerten Elterntierbetriebe sind in einem Qualitätssicherungssystem zu erfassen, das zumindest den Anforderungen des GGD entspricht.



Tierfreundliche Haltung

Die besonders tierfreundliche Haltung wurde entwickelt um das Tierwohl zu steigern. **Das wird erreicht durch zum Beispiel Gruppenhaltung, Zugang zum Außenbereich und ähnlichem.** Die Scharrfläche muss ausreichend mit Stroh oder anderen geeigneten Materialien eingestreut werden. **Außerdem braucht der Stall Fenster, durch die das Tageslicht einfallen kann, diese müssen mindestens 3 Prozent der Stallbodenfläche betragen und den Tierbereich ebennmäßig ausleuchten.** Stallungen für Puten benötigen einen Außenscharrraum (genannt Wintergarten), einen Auslauf mit Weidemöglichkeit, erhöhte Ebenen, Sitzstangen oder eine flächendeckende Fußbodenheizung. Mindestens eine oder mehrere der genannten Bedingungen müssen für eine besonders tierfreundliche Haltung gegeben sein. Außenscharrräume bzw. Wintergärten sind über-

dachte, eingestreute Außenklimabereiche, die an einer oder mehreren Seiten durch Gitter oder Windnetze begrenzt und nicht isoliert sind. Die Fläche des Außenscharrraumes muss mindestens ein Viertel der Stallbodenfläche betragen. Die Breite der Zugangsöffnungen zum Wintergarten oder zum Auslauf müssen mindestens 1 m pro 100 m² der Stallbodenfläche betragen. Die Öffnungen müssen für Puten mindestens 60 cm hoch und 80 cm breit sein. Auslauföffnungen müssen gleichmäßig über die gesamte Stalllänge verteilt und/oder dürfen von keinem Punkt des Stalles weiter als 20 m entfernt sein. Die Fläche der erhöhten Ebenen oder Sitzstangen müssen mindestens 5 Prozent der Stallbodenfläche umfassen. Außerdem müssen die Sitzstangen erhöht angebracht werden und Platz für mindestens 5 Prozent der Tiere bieten.



Tierhaltung und Tierbetreuung

Im AMA-Gütesiegel-Programm nimmt das Tierwohl eine wichtige Rolle ein. Die Betreuung der Tiere hat nach „guter fachlicher“ Praxis zu erfolgen. Die Stallungen sind so zu gestalten, dass das Platzangebot, die Bewegungsfreiheit, die Bodenbeschaffenheit und die bauliche Ausstattung der Haltungseinrichtungen den Ansprüchen der Tiere gerecht werden. Stallklima, insbesondere Licht und Temperatur, Betreuung und Fütterung sowie die Möglichkeit für Sozialkontakt müssen entsprechend den Bedürfnissen der Tiere gestaltet bzw. möglich sein. In einer nachhaltigen Produktion ist es oberstes Ziel, gesunde Tiere zu halten, deren Bedürfnisse bestmöglich erfüllt werden, um so eine ökonomische Produktion zu ermöglichen. Darüber hinaus sind die Stallungen so einzurichten, dass sie arbeitswirtschaftlich sind und den Sicherheitsanforderungen entsprechen.

Tiergesundheit

Die aktive Mitgliedschaft bei einem anerkannten Geflügelgesundheitsdienst (GGD) oder einer vergleichbaren, von der AMA-Marketing anerkannten Organisation ist aus folgenden Gründen verpflichtend:

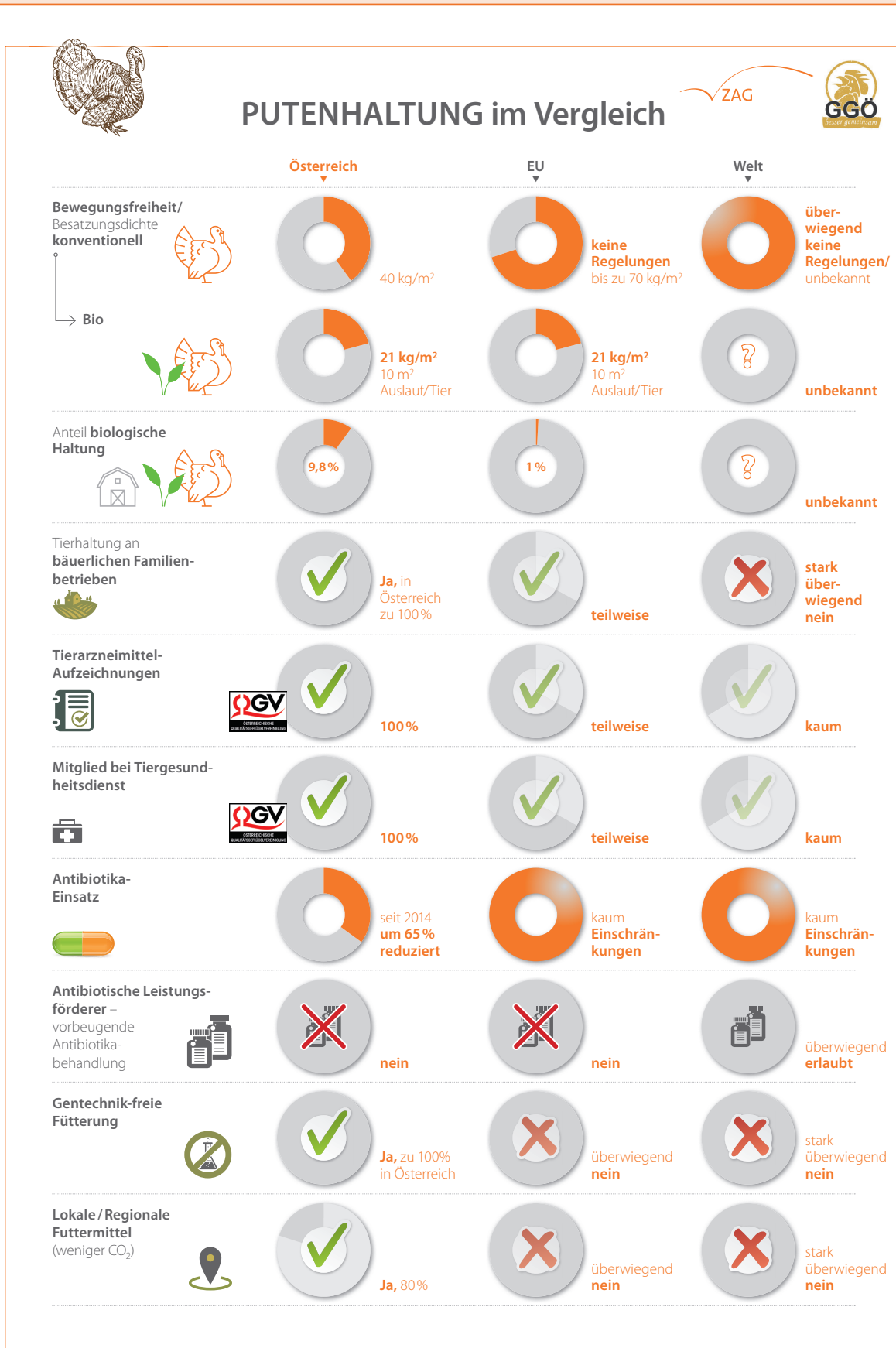
- **Kompetente Bestandsbetreuung, Bestandserhebung und Beratung**
- **Optimierung der Tiergesundheit**
- **Reduzierung des Arzneimitteleinsatzes**
- **Tierärztlich überwachte Arzneimittelanwendung durch die TierhalterInnen**
- **Förderungen (z.B. von Salmonellenuntersuchungen)**

Wissenswertes

Bei allen Arzneimitteln ist eine Wartezeit von mindestens 48 Stunden einzuhalten. Verordnen TierärztInnen eine längere Wartezeit, ist diese strikt einzuhalten. Innerhalb der verlängerten Wartezeit darf kein Verkauf der Tiere im Rahmen des AMA-Gütesiegel-Programms erfolgen.



Die Besonderheiten der AMA-Gütesiegel zertifizierten Mastputen auf einem Blick



Grafik: ZAG – Zentrale Arbeitsgemeinschaft Geflügelwirtschaft, 2021